Antrag öffentlich	Datum 02.06.2026	Nummer A0115/26

Absender **Fraktion Die Linke**
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Wigbert Schwenke

Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	18.06.2026

Kurztitel Vorbereitungen zur Einführung eines Senior:innentickets im Nahverkehr

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, inwiefern ein städtisches Senior:innenticket, das auf derselben Ankaufs-/Verkaufslogik wie das Schüler:innenticket und das Sozialticket aufbaut, zur Senkung der Zahlungen über den öDA bei gleichzeitiger Attraktivierung des ÖPNV sowie Steigerung der Mobilitätsmöglichkeiten älterer Menschen in unserer Stadt beitragen kann. Als Eigenanteile durch die Nutzer:innen sollen folgende Zahlenwerte für die Berechnung dienen:

- 25 EUR/ pro Monat
- 27 EUR/ pro Monat
- 29 EUR/ pro Monat

<u>Sofern die Prüfung Potential zur Senkung der öDA-Ausgaben aufzeigt:</u>
Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, analog der Vorbereitungen zur Einführung des Sozialtickets seinerzeit eine Bürger:innenbefragung aller Menschen, die über 65 Jahre alt sind, durchzuführen, um die Zahl potentieller Ticket-Nutzer:innen zu qualifizieren.

Es wird um die Überweisung in den StBV, den FG sowie den VwA gebeten. Eine Zuarbeit bzw. Einbindung der MVB sowie des Seniorenbeirats im Falle der Überweisung ist ausdrücklich erwünscht.

Begründung:

<u>Ausgangsgrundlage:</u>
Knapp jede/r 4. Einwohner:in in Magdeburg ist über 65 Jahre alt. Gemäß des Demografiereports der Stadt gibt es knapp 60.000 Menschen, die diese Altersgrenze überschreiten. Gerade einmal 7.500 von ihnen, besitzen Zahlen der MVB zufolge aktuell ein Abonnement im Nahverkehr (entspricht ca. 12,5 Prozent der Grundgesamtheit). Rechnet man selbst alle Pflegebedürftigen (ca. 18.200 Personen nach Pflegebericht, wobei darauf hingewiesen werden muss, dass ein Pflegebedarf selbstredend nicht gleichzusetzen mit einem vollständigen Mobilitätsverlust ist) raus, besteht ein **Potential von ca. 34.000 Personen über 65 Jahren für ein Senior:innenticket**.

Hinzukommt, dass mit der von *marego* angekündigten **Tarifreform**, das aktuell gültige Senior:innenticket ab dem 01.08. wegfällt (aktuell: 48,50 EUR). Das neue persönliche Abo-Ticket, das dann das für sie am attraktivste Umstiegsmodell wäre, kostet monatlich 55 EUR. Für Menschen über 65 Jahre bedeutet das potentielle **monatliche Mehrkosten i.H.v. 6,50 EUR (+ ca. 13 Prozent)**. Dadurch entsteht ein Gelegenheitsfenster für eine den Nahverkehr attraktivierende Maßnahme.
Zuzüglich sei darauf verwiesen, dass die in diesem Antrag angedachte Maßnahme nur für die Personen über 65 Jahre gelten würde, die über armutsfeste Einkommen (z.Bsp. Rente) verfügen. Diejenigen, die Anspruch auf soziale Unterstützungsleistungen haben, sind anspruchsberechtigt für das Sozialticket. Die hier vorgeschlagene Idee dient insofern der Vollendung einer sozialen Staffelung von Angeboten im Nahverkehr.

Ist-Zustand und Annahme:
Die Finanzierungslogik baut auf den erfolgreich bewährten Modellen von Schüler:innen- und Sozialticket auf. Da der Ausgleichsbedarf im ÖPNV steigt, muss eine kreative Idee her, um Einsparungen im öDA ohne Angebotskürzungen zu realisieren – zumindest, wenn man den Fokus auf Fahrgäste und Beschäftigte ernsthaft legt. Das Schüler:innen-Ticket hat dabei eine einfache fiskalische Logik gezeigt: Umdenken. Heruntergebrochen könnte man sagen: Versteht man den öDA als „Arbeitsmasse“, mit dem man als Stadt Tickets kauft, die man geringfügig von den Menschen bezuschussen lässt, sinkt der Ausgleichsbedarf. Denn im Wirtschaftsplan ist es „egal“, ob man auf die Gesamteinnahmen kommt, weil eine Summe X im Posten „öDA-Ausgleich“ oder „Einnahmen aus Verkehrserlösen“ steht – relevant ist, was unterm Strich herauskommt. Diese prognostizierte „Arbeitsmasse“ (also die öDA-Ausgleichszahlungen) steigen bis 2029 auf voraussichtlich 92 Mio. EUR an.

Gegenwärtig teilt sich die Zahl der Abo-Nutzer:innen wie folgt bei den MVB auf:

D-Ticket	3.954
Senior:innen Abo	2.381
Persönliches Abo	487
Premium Abo	685

Bild 1: Zahl der Abo-Nutzer:innen bei den MVB nach Ticketarten (Stand 02/26)
Quelle: MVB

Am meisten Geld in den „eigenen“ Kassen der MVB verbleibt dann, wenn Monatstickets umgesetzt werden. Die Differenzen zwischen Monatstickets und dem jeweiligen Abo-Angebot sind nachfolgend dargestellt. **Die Idee des Senior:innentickets lautet also: Die Stadt kauft Monatstickets, die sie sich geringfügiger von den Menschen bezuschussen lässt. Durch ein kostengünstigeres Angebot im Nahverkehr verringern sich Kosten für die Nutzer:innen um bis zu mehr als die Hälfte bei gleichzeitiger Erhöhung der individuellen Mobilitätsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Entlastung des kommunalen Haushalts (da mehr Verkehrserlöse bei den MVB entstehen würden und die Mehrausgaben der Stadt durch die Zuzahlungen der Menschen ausgeglichen werden).**

Tabelle 1: Gegenüberstellung aktueller Tickets und Preise sowie ein mögliches Plus, wenn auf Monatstickets umgestiegen wird

Ticket	Aktuelle Kosten	Aktueller Vekehrserlös MVB	Verkehrserlös-Plus bei Umstieg auf Monatsticket
Monatsticket normal	79,43 EUR	79,43 EUR	0 EUR
Deutschland-Ticket	63,- EUR	Ca. 30 EUR (zur vereinfachten Rechnung; die MVB behält nur ca. 40 Prozent der D-Ticket Kosten ein)	49,43 EUR
Senioren-Abo	48,50 EUR	48,50 EUR	30,93 EUR
Persönliches-Abo	50,- EUR	50,- EUR	29,43 EUR
Premium-Abo	68,- EUR	68,- EUR	11,43 EUR

Nutzer:innenzahlen und ausgewählte Szenarien bei Umstieg auf ein Stadt-Senior:innen-Ticket sowie Ertragsentwicklung:

Dabei ist das Potential an zu gewinnenden Kund:innen enorm – der größte Einnahmesteigerungsfaktor dürfte aller Voraussicht nach bei denjenigen liegen, die aktuell das Deutschland-Ticket nutzen. Um etwaige Kannibalisierungseffekte zu minimieren, wurde daher für verschiedene Umstiegs- und Neugewinnungs-Szenarien die Zahl potentieller Nutzer:innen eines Senior:innentickets errechnet:

		5% neu/ 5%U	10% neu/ 25% Umstieg	15% neu/ 50% Umstieg	20% neu/ 75% Umstieg	5% neu/ 75% Umstieg
D-Ticket	3.954	197,7	988,5	1977	2965,5	2965,5
Senior:innen Abo	2.381	119,05	595,25	1190,5	1785,75	1785,75
Persönliches Abo	487	24,35	121,75	243,5	365,25	365,25
Premium Abo	685	34,25	171,25	342,5	513,75	513,75
Neukund:innen ü65-City-Ticket ohne Abo bisher		1705	3410	5115	6820	1705
Neukund:innen ü65-City-Ticket total		**2080,35**	**5286,75**	**8868,5**	**12450,25**	**7335,25**

Bild 2: Kund:innenzahlen-Verschiebungen qua Abonnement-Gruppe
Quelle: Eigene Berechnung

Isoliert je Abo-Gruppe betrachtet, ergibt sich bei den einzelnen Umstiegs-Gruppen folgendes Mehrertragspotential:

Ertragsvergleich in den Umstiegsszenarien (= Mehrertrag bei Wechsel zu Stadt-Senior:innen-Ticket)	5% Umstieg	25% Umstieg	50% Umstieg	75% Umstieg
D-Ticket	5.931,00 €	29.655,00 €	59.310,00 €	88.965,00 €
Senior:innen-Abo	3.682,22 €	18.411,08 €	36.822,17 €	55.233,25 €
Persönliches-Abo	716,62 €	3.583,10 €	7.166,21 €	10.749,31 €
Premium-Abo	391,48 €	1.957,39 €	3.914,78 €	5.872,16 €
	5%	10%	15%	20%
Neukund:innen total	165.242,20 €	419.926,55 €	704.424,96 €	988.923,36 €

Bild 3: Mehrertrag qua Abo-Gruppe sowie für Neukund:innen bei Wechsel auf etwaiges Senior:innenticket
Quelle: Eigene Berechnung

Kosten bei der Stadt sowie Rechnung auf der MVB-Bilanzseite:

Zu berücksichtigen gilt es aber ebenso, dass durch den Ankauf der Monatstickets, die dann von den Nutzenden quasi „bezuschusst“ werden, Kosten für die Stadt anfallen. Für die zuvor

dargestellten Nutzungsentwicklungsprognosen ergibt sich je o.g. Eigenbeteiligungen folgender monatlicher Kostenfaktor auf städtischer Seite:

Zuzahlungen LH MD		5% neu/ 5% Umstieg	10% neu/ 25% Umstieg	15% neu/ 50% Umstieg	20% neu/ 75% Umstieg		5% neu/ 75% Umstieg
Bei 25€ Eigenanteil		113.233,45 €	287.757,80 €	482.712,46 €	677.667,11 €		399.257,66 €
Bei 27€ Eigenanteil		109.072,75 €	277.184,30 €	464.975,46 €	652.766,61 €		384.587,16 €
Bei 29€ Eigenanteil		104.912,05 €	266.610,80 €	447.238,46 €	627.866,11 €		369.916,66 €

Bild 4: Monatliche Kosten durch ein Senioren-Ticket auf Stadtseite qua Eigenbeteiligung
Quelle: Eigene Berechnung

Darüber hinaus wird von einem weiteren Kannibalisierungseffekt von ca. 30 Prozent der zu erwartenden Gesamteinnahmen ausgegangen, die etwaige Verschiebungseffekte berücksichtigen sollen. Es sei aber darauf hingewiesen, dass dieser Wert ein reinspekulativer ist, der sich an der Modellierung beim Sozialticket orientierte. Von außen ist es schlichtweg kaum möglich, stochastisch valide Einschätzungen über Kannibalisierungseffekte zutreffen. Diese müssen zwingend durch die MVB selbst eingeschätzt werden.
Geht man von den o.g. Umstiegsszenarien aus unter Berücksichtigung des zuvor beschriebenen Kannibalisierungseffektes, kann folgende Entwicklung auf der Seite der Verkehrserlöse der MVB angenommen werden:

Rechnung MVB-Bilanzseite	Stand 02/26	5% neu/ 5% Umstieg	10% neu/ 25% Umstieg	15% neu/ 50% Umstieg	20% neu/ 75% Umstieg		5% neu/ 75% Umstieg
D-Ticket	118.620,00 €	112.689,00 €	88.965,00 €	59.310,00 €	29.655,00 €		9.341,33 €
Senior:innen Abo	115.478,50 €	109.704,58 €	86.608,88 €	57.739,25 €	28.869,63 €		28.869,63 €
Persönliches Abo	24.350,00 €	23.132,50 €	18.262,50 €	12.175,00 €	6.087,50 €		6.087,50 €
Premium Abo	46.580,00 €	44.251,00 €	34.935,00 €	23.290,00 €	11.645,00 €		11.645,00 €
Total MVB bisheriges Angebot + Verlustsummen	305.028,50 €	289.777,08 €	228.771,38 €	152.514,25 €	76.257,13 €		55.943,45 €
Gewinn-/Verlustrechnung zum IST 02/26		*- 15.251,43 €*	*- 76.257,13 €*	*- 152.514,25 €*	*- 228.771,38 €*		*- 249.085,05 €*
Stadt-Senior:innen Ticket Einnahme	- €	165.242,20 €	419.926,55 €	704.424,96 €	988.923,36 €		582.638,91 €
Kannibalisierungseffekt (*Annahme: 30% von Gesamteinnahme*)		136.505,78 €	194.609,38 €	257.081,76 €	319.554,14 €		191.574,71 €
	Stand 02/26	5% neu/ 5% Umstieg	10% neu/ 25% Umstieg	15% neu/ 50% Umstieg	20% neu/ 75% Umstieg		5% neu/ 75% Umstieg
Kalkulation Ertrag Verkehrserlöse MVB	305.028,50 €	318.513,49 €	454.088,55 €	599.857,44 €	745.626,34 €		447.007,65 €

Bild 5: Angenommene Entwicklung der Verkehrserlöse unter Berücksichtigung einer 30 prozentigen Kannibalisierung
Quelle: Eigene Berechnung

Bilanz öDA-Ausgleich und Fazit:

Für den öDA-Ausgleich und die Finanzierungslogik muss nun also unterm Strich folgendes Ergebnis zutage treten, **um Kostenersparnis aufseiten der Landeshauptstadt zu erzeugen**: Sind die prognostizierten Verkehrserlöse bei den MVB höher als auf Stadtseite Kosten durch den Ticketankauf entstehen, ist mit einer Verringerung des Zuschusses über den öDA zu rechnen. Denn durch höhere Verkehrserlöse sinkt der städtische Zuschussbedarf, um den Wirtschaftsplan auszugleichen.
Der vorliegenden Berechnung folgend, ist bei Eigenanteilen für ein städtisches Senior:innenticket in Höhe von 25 EUR, 27 EUR und 29 EUR **mit folgenden Veränderungen im öDA pro Monat zu rechnen:**

	Stand 02/26	5% neu/ 5% Umstieg	10% neu/ 25% Umstieg	15% neu/ 50% Umstieg	20% neu/ 75% Umstieg		5% neu/ 75% Umstieg
Kalkulation Ertrag Verkehrserlöse MVB	305.028,50 €	318.513,49 €	454.088,55 €	599.857,44 €	745.626,34 €		447.007,65 €
Zuzahlungen LH MD	- €						
Bei 25€ Eigenanteil		*113.233,45 €*	*287.757,80 €*	*482.712,46 €*	*677.667,11 €*		*399.257,66 €*
Bei 27€ Eigenanteil		*109.072,75 €*	*277.184,30 €*	*464.975,46 €*	*652.766,61 €*		*384.587,16 €*
Bei 29€ Eigenanteil		*104.912,05 €*	*266.610,80 €*	*447.238,46 €*	*627.866,11 €*		*369.916,66 €*
Veränderung öDA (Haushaltseinsparungsfaktor) pro Monat	- €						
Mit 25€ Eigenanteil		205.280,04 €	166.330,75 €	117.144,99 €	67.959,23 €		47.749,99 €
Mit 27€ Eigenanteil		209.440,74 €	176.904,25 €	134.881,99 €	92.859,73 €		62.420,49 €
Mit 29€ Eigenanteil		213.601,44 €	187.477,75 €	152.618,99 €	117.760,23 €		77.090,99 €

Bild 6: Angenommene Entwicklung des öDA pro Monat nach Abzug städtischer Kosten von zu erwartenden Verkehrserlösen auf MVB-Seite
Quelle: Eigene Berechnung

Für 12 Monate zeigt sich folgendes Einsparpotential:

		5% neu/ 5% Umstieg	10% neu/ 25% Umstieg	15% neu/ 50% Umstieg	20% neu/ 75% Umstieg		5% neu/ 75% Umstieg
Bilanz öDA auf 12 Monate							
Mit 25€ Eigenanteil		**2.463.360,51 €**	**1.995.968,96 €**	**1.405.739,86 €**	**815.510,76 €**		**572.999,91 €**
Mit 27€ Eigenanteil		**2.513.288,91 €**	**2.122.850,96 €**	**1.618.583,86 €**	**1.114.316,76 €**		**749.045,91 €**
Mit 29€ Eigenanteil		**2.563.217,31 €**	**2.249.732,96 €**	**1.831.427,86 €**	**1.413.122,76 €**		**925.091,91 €**

Bild 7: Angenommene Bilanz der öDA-Kostensenkung auf 12 Monate
Quelle: Eigene Berechnung

Es lässt sich folgendes Festhalten: Selbst bei mittelschweren Abweichungen in der Rechnung (bspw. durch einen höheren Kannibalisierungsfaktor als in der Rechnung angenommen), lässt sich über alle Umstiegsszenarien hinweg beobachten, dass **Einsparungen auf städtischer Seite bei gleichzeitiger Vergünstigung der Ticketpreise für über 65-Jährige möglich sind und es mindestens einen fiskalisch belegbaren Anfangsverdacht gibt, dass es sich hierbei um eine gewinnbringende Idee für alle Beteiligten handelt**. Es kann nachgewiesen werden, dass mit einem Einsparpotential auf städtischer Seite in mindestens 6-stelliger Höhe zu rechnen ist.

Daher ist es nur folgerichtig, eine solche Idee stadtseitig auf ihre Plausibilität und Kausalität hin überprüfen und insbesondere von der MVB qualifizieren zu lassen. Sobald qualifiziertere Einschätzungen vorliegen, ab welcher Nutzer:innen-Zahl von einem gewinnbringenden Effekt auf Seiten der Stadt zu rechnen ist, lohnt es sich vor einer möglichen Pilotierung des Tickets, vorab per Bürger:innenbefragung eine zu erwartende Nutzer:innen-Zahl qualifizieren zu lassen. Kurz gesagt: Gehen wir denselben Weg wie beim Sozialticket, können wir weitere Stolperfallen vorsorglich umgehen. So kann man dem Ziel näher kommen, einerseits den Nahverkehr für die Menschen (in diesem Fall für die über 65-Jährigen) günstiger zu machen und gleichzeitig auf der anderen Seite städtische Kosten zu reduzieren.

Rebekka Grotjohann — Fraktionsvorsitzende
Noah Biswanger — Fraktionsvorsitzender